

Lehrkräfte an dem Seidenmännchen Institut. Es soll sich um Stellungsfragen in Höhe von 2,5 Millionen Mark handeln. Die Regierung wird gefragt, wie der zu erwartende Verlust gedeckt werden soll, welche Sicherheiten verlangt wurden, welche Vorkehrungen gegen den Eintritt von Verlusten getroffen seien und welche Stelle innerhalb der Organisation der Reichswehr für die Ausleihungen verantwortlich sei.

Über 25 Millionen Reichsmark im Reichlichen Staatshaushaltplan.

Dresden. Während der ursprüngliche Entwurf des Haushaltsplans für den Reichlichen Staat auf das Jahr 1929 ein Defizit von 19,5 Millionen RM. verriet, nunmehr damit gerechnet werden, daß sich der Reichliche Staat auf mindestens 25 Millionen RM. belaufen wird. Für die Erhöhung des Defizits sind zum Teil erhöhte Ausgabenposten, zum Teil geringere Einnahmen verantwortlich.

Millionendefizit beim Landesarbeitsamt.

Dresden. Wie wir hören, betrug der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Landesarbeitsamt Sachsen vom April bis September 1928 16,2 Millionen Mark. Aber der Winter brachte einen Defizitbetrag von 22,10 Millionen Mark, so daß sich ein Defizitbetrag für das ganze Rechnungsjahr 1928/29 in Höhe von 5,92 Millionen Mark ergeben hat. Die ungenügende Entwicklung hat sich im ersten Monat des neuen Rechnungsjahres fortgesetzt, denn der April brachte einen weiteren Defizitbetrag von 5,83 Millionen Mark. Angesichts der ständig hohen Zahl von Arbeitslosen sind die Aussichten sehr trübe.

Zeitliches und Sächliches.

Riesa, den 11. Juli 1929.

Wetterberichterstattung für den 11. Juli. Mittagszeit von der Ostl. Landeswetterstation zu Dresden. Fortbestand des heitern bis schwach wolkigen Wetters, warm, schwache Luftbewegung.

Daten für den 12. Juli 1929. Sonnenaufgang 3,55 Uhr. Sonnenuntergang 20,14 Uhr. Mondaufgang 10,57 Uhr. Monduntergang 23,17 Uhr.

12. Juli:

100 v. Chr. Der römische Feldherr und Staatsmann Gaius Julius Caesar geb. (gest. 44 v. Chr.). 1694: Eröffnung der Universität Halle. 1868: Der Dichter Stefan George in Wiesbaden geb. 1874: Der Dichter Fritz Reuter in Eutin geb. (gest. 1810).

Zur Klärung eines Unfalles in Rödertau. Gestern nachmittags 4,10 Uhr ereignete sich in Rödertau abermals ein schwerer Unfall, wobei leider zwei junge Leute aus Rödertau, der Fleischergehilfe R. und der Kraftwagenführer G., erhebliche Verletzungen davongetragen haben. Am die genannte Zeit fuhr ein von Dresden kommend - durch Rieta nach Rödertau. Am Eingange des Dorfes verfuhrten sie, zwei vor ihnen auf Fahrtrahnen fahrende Schüler vorchristlich auf überholen. Plötzlich kam ihnen ein Personenauto entgegen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, rief der Wagenführer seinen Wagen scharf nach rechts zu lenken, so daß er gegen die dort befindliche Mauer rieß, wodurch sowohl der Führer, als auch der Beifahrer erhebliche Verletzungen erlitten haben, so daß sie in das nächstgelegene Krankenhaus Rieta eingeliefert werden mußten. Zur Klärung des Zusammenstoßes werden die beteiligten beiden Schüler (die tragen grüne Mützen) gebeten, sich bei dem Gendarmerie-Station Rödertau zu melden.

Streifenberührung. Wegen Abhaltung wird vom Freitag, den 12. Juli 1929, von 7 Uhr an die Bahnstrecke zwischen Hotel Deutsches Haus und Poststraße für allen Fahrverkehr, auch für den sächsischen Omnibus und für Radfahrer, bis auf weiteres gesperrt.

Verein Dampfbad Rieta. Gestern Mittwoch hielt der Verein Dampfbad Rieta in der Elderrasse seine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Vorlage der Bilanz für 1928/29 und die Gewinn- und Verlustrechnung, welche nach kurzer Aussprache für richtig erklärt und dem Vorstand zur Entlastung übergeben wurde. Weiter stand ein noch vorliegender Vorstandsbericht aus der Mitgliederversammlung vom 10. April 1929 über die künftige Existenz des Vereins zur Verhandlung, in deren Verlauf durch Abstimmung eine Eröffnung des Konkurrenzverfahrens abgelehnt wurde. Bei der sich nötig machenden Neuwahl des Vorstandes wurde zum Vorsitzenden des Vereins Dampfbad Rieta Herr Osenknecht gewählt.

Gegen die Kriegsschuldfrage. Die von kurzem gegründete und im ersten Anlauf sehr erfolgreiche Gruppe Rieta des Verbandes Nationaler Arbeitnehmer Deutschlands nahm in seiner letzten Monatsversammlung am 7. ds. Mts. auch zur Kriegsschuldfrage Stellung. Man betonte mit Recht, daß die unerschütterliche Lage unseres Volkes und besonders seiner auf Arbeit angelegten Teile durch den auf der Höhe von der Schuld Deutschlands am Weltkrieg aufbauenden sogenannten Friedensvertrag von Versailles verursacht sei. Nachstehende Entscheidung wurde beschlossen: Die in der Ortsgruppe Rieta des Verbandes Nationaler Arbeiter zusammengefaßten national gesinnten Arbeiter legen hiermit Verwahrung ein gegen den Versailles Vertrag, der sich auf der Grundlage Deutschlands am Weltkrieg aufbaut. Wir, die wir zum großen Teil selbst durch unser vierjähriges Ausbleiben an der Front uns für Deutschlands Befreiung mit Gut und Blut eingesetzt haben, fordern von der Reichsregierung, daß sie die durch Vertrag von 10 Jahren ererbte Unterwerfung unter einen Schandvertrag offiziell widerruft und sich dafür einigt, daß durch Revision des Vertrages von Versailles ein Zustand für Deutschland geschaffen wird, der es zum Herrn innerhalb seiner Grenzen macht und es ihm ermöglicht, dafür zu sorgen, daß das deutsche Volk und in ihm ein wichtiger Bestandteil, der deutsche Arbeiter, der durch seinen Kampf gegen die Unterwerfung Deutschlands ermöglicht, ein menschenwürdiges Dasein führen kann. Wir fordern es ab, daß wir und unsere Kinder und Enkelkinder ohne Rücksicht auf Verweigerung hinaus den Siegerstaaten gegenüber stehen.

Handgepäckfrage. In einer Sonderkommission des nationalsozialistischen Landesspartenverbandes wird die Regierung um Mitteilung ersucht, ob es den Landessparten entspricht, daß die Regierung beschließt, die Gebühren für den Monat August für die in Urlaub gebenden Soldaten nicht wie bisher vor dem Urlaub zu bezahlen, sondern erst im September zu zahlen.

15. Wettinbundesfesten. Vom 18. bis 10. August findet in Gittau das 15. Wettinbundesfesten statt; es wird nach der Regel des Wettinbundes auf Stand, Viktoria, Kleinfuß und Wappenschilder geschlossen. Zugelassen ist jeder sächsische Bürger, der Mitglied einer dem Bunde angehöriger Korporation ist. Der Bund ist kein Verein, sondern eine Organisation, die fast sämtliche sächsischen Wettinbundesvereine umfaßt. Eine große Anzahl Preise werden den Siegern im Wettinbundesfesten in Gittau verliehen.

Rundfunksendung für die Industrie. Die Umstellung auf die neue Reichliche Zeit bedingt für Handel- und Industrie eine erhebliche Arbeit. Um diese zu erleichtern und die genaue Einstellung auf die neue Zeile zu ermöglichen, bringt die RAG täglich vonmittags bis einschließlich Sonnabend, den 18. Juli, von 10.40 bis 11.45 Uhr ein Sonderfunkprogramm.

Entwickler. Die die Vorfälle der Gewerkschaftskammer mitteilt, melden sich verschiedene Studenten und Schüler, die während der Ferien in der Landwirtschaft tätig sein möchten. Anzufragen, die zur Einweisung bereit sind, werden gebeten, sich bei der Landwirtschaftskammer, Dresden-K., Sibonienstraße 14 zu melden.

Auf der Giltlinie Dresden-Weißitz werden ab 17. Juli 1929 die Fahrten 7 und 8 mangels Bedarfs nicht mehr gehalten. Die Fahrten wurden bisher nur am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats zwischen Oligas und Dresden ausgeführt.

Ein Lied für Sachsens Sängere. Auf die Frage, weshalb unsere Männergesangsvereine immer nur Rheinlieder singen, erzählt man regelmäßig zur Antwort: Weil es kein geeignetes Lied von der Erde gibt. Jetzt aber ist ein solches vorhanden. Das in allen Sängerevereinen bekannte Lied des Dichters Erich Donger hat es gebracht und ein Dresdner Musiker, der Dirigent des Männergesangsvereins, Richard Friede, hat es komponiert: „Mein Heimat, mein Dresden“. Dichtung und Musik sind tiefempfunden und durchaus volkstümlich. Der Chor wird auch dem kleinsten Verein Freude bereiten. Seine Feuertaube bestand er in der letzten Monatsversammlung des Sächsischen Chormeisterverbands; dort wurde das Lied von den anwesenden Chormeistern mit Begeisterung gesungen.

Aus der Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer Dresden. An Veranlassung der Straßen- und Wasserbauarbeiten Dresden hat die Kammer Untersuchungen über die verkehrswirtschaftlichen Bedingungen der Prospektoren auf den Elbarmen durchzuführen. In ihrem Bericht betonte sie zusammenfassend, daß so anhaltende und strenge Frostperioden, wie im vergangenen Winter, ersahrungsgemäß sehr selten vorkommen und daß man daher aus den Aussagen des letzten Winters keine Schlüsse für die Verkehrswirtschaft im allgemeinen ziehen könne. Demgegenüber seien die sächsischen Wirtschaft durch die mangelhaften Anfahrtsbedingungen in Rieta und Dresden große Schwierigkeiten und Kosten entstanden, die sich bei dem verstärkten Verkehr nach der langen Frostperiode umso schmerzlicher bemerkbar machen. Die Kammer trat beim Reichspostministerium für die Einführung des Durchfahrtsverfahrens im Postverkehr ein, weil damit eine große Arbeitserparnis für die Postbetriebe zu erwarten sei. Zur Verbesserung der Anfahrtsbedingungen nach Mitteldeutschland und Sachsen befragte die Kammer in einer Eingabe an die Reichsbahndirektion Dresden die Durchführung eines Anfahrts von D. 52 (ab Altenstein 21,10 Uhr) an C. 180 (Rüdnitz-Dresden) in Frankfurt a. O. Die Kammer beantragte vor einiger Zeit die Erhebung eines Ausnahmestafels für Papierholz für die sächsische Holzindustrie. In einem nachträglichen Bericht an das Reichsministerium befragte die Kammer die sächsische Papierindustrie über die gesamte sächsische Papierindustrie.

Bekanntmachung des Schlosses Moritzburg. Während des Aufenthaltes von Mitgliedern des vormaligen sächsischen Königs Hauses werden das Schloss und die Schlossgärten von Moritzburg für die Bekanntheit vom 15. Juli bis einschließlich 7. September wöchentlich von Montag bis Freitag geschlossen. Nur am Mittwoch ist für Schulen und geschlossenen Vereinen zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr die Bekanntheit des Schlosses gestattet. An den Sonnabenden und Sonntagen finden während der oben angegebenen Zeit Führungen zwischen 13 Uhr und 18 Uhr statt. Das Personal des Schlosses wird nicht getrocknet. Sie können in der bisherigen üblichen Weise besucht werden.

Die Dresdner Bogenschießen im Mundfunk. Am auch weiteren Reisen ein Mundfunk und Treiben auf der Dresdner Bogenschießen, die täglich von Treibenden besucht wird, zu werden, wird am heutigen Donnerstag abends eine Mikrophonübertragung der Dresdner Mundfunk in der neuen originellen und ansprechenden Form der sogenannten Funkreportage von sieben verschiedenen sächsischen Punkten der sächsischen Bogenschießen. Es wird eine mit dem Sächsischen Bogenschießen-Verband über fernsprechend verbundenen Direktübertragung und den Funkreportagen ein Stimmschicht abgemittelt werden soll. So wird am Donnerstag abends von 21 bis 21 Uhr 30 zum ersten Male ganz Mitteldeutschland das große Dresdner Bogenschießen mitempfahren können.

Ausweisen v. Müdes aus der R. D. Nach einer Klärungsbildung ist der frühere Landtagsabgeordnete v. Müdes aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ausgeschlossen.

Kraftverkehrsverbot. Vom 11. Juli an findet die Kraftverkehrsverbot - Stößen bis nach Bohren (Sachs. Grenz) verlängert.

Die Arbeitsmarktlage in Rieta. Nach dem Bericht der Reichsanstalt hielten sich in der Zeit vom 1. bis 6. Juli die Lage und die Lage des Arbeitsmarktes ein scheinbar gleichmäßig. In Rieta, Niederlagen und Nordmark hat sich die Arbeitsmarktlage leicht erhöht. In Rieta, Niederlagen und Nordmark ging sie noch zurück. In den anderen Bezirken hat sich der Stand trotz lebhafter Fluktuation kaum verändert.

Ausgabenfrage von Reichsleitern. Das Landesarbeitsamt teilt mit: Über die neuerdings beobachteten Besuche des Auslandes, hochwertige deutsche Handarbeiter in seine Industrie herüberzuführen, wurde häufig im Verwaltungsausschuß des RAG diskutiert. Besonders wurde auf die Verhältnisse in der Landwirtschaft eingegangen und auf die Maßnahmen hingewiesen, die auf Grund der Ermüdung von 4. Oktober 1928 über Ermüdung und Vermittlung von Arbeitnehmern nach dem Ausland zur Vermeidung von Beschränkungen bei übermäßiger Ausnutzung getroffen worden sind. Strukturalismus und die Maßnahmen angewiesen worden, vor Erteilung der Erlaubnis für auswanderungsfähige Handarbeiter Verordnungen vorzunehmen, und gegebenenfalls von der Verlegung des Volkes wegen Gefährdung erheblicher deutscher Interessen abzurufen zu lassen. Des Weiteren wurde Kenntnis gegeben von den letzten erfolgten Verhandlungen, die wegen der Hochwetterauswanderung...

mit der Mitteldeutschen Auswandererberatungstelle in Leipzig geführt werden sind, wobei Fragen berührt wurden, die mit der Abwanderung gewisser industrieller Berufe, insbesondere solcher in Sachsen, zusammenhängen. Den Vertretern der Arbeitgeber und der Auswanderer wurde nahegelegt, im Hinblick auf die Belange der deutschen Industrie, die sich ohnehin im schmerzlichen Konkurrenzkampf mit dem Ausland befinden, alle Maßnahmen mitzuhalten, die die Arbeitnehmer über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Auslandes aufzuklären.

Der in London abgehaltene Weltkongress, der zweite seit Gründung des Weltkongresses vor 55 Jahren, hat am 28. Juni mit der Unterzeichnung des neuen Vereinsvertrages seine Arbeiten beendet. Die gründlich vorbereitete und bestens verkaufte Veranstaltung hat in den gemeinsamen Beratungen der hier versammelten Vertreter der Weltregierungen aller Länder der Erde wesentlich zur Annäherung und Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beigetragen. Gerade den Weltkongressen kommt für die friedliche Verständigung aller Völker der Erde auf dem lebenswichtigen Gebiete des Verkehrs große Bedeutung zu. Die deutschen Vertreter haben an den Arbeiten des Kongresses wesentlichen Anteil gehabt und überall verständnisvolles Entgegenkommen gefunden; von den zahlreichen sächsischen Vorkämpfern Deutschlands auf den Gebieten des Brief-, Paket-, Postanweisungs- und Zeitungsverkehrs sind bei diesen Vertriebsarbeiten die Fragen des Auslands des Verkehrs und des Verkehrs gewissermaßen auf diesem Gebiet sind erfreuliche Fortschritte gemacht worden. Der nächste Weltkongress wird im Jahre 1934 in Kairo abgehalten werden.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich Dienstag mittags gegen 1 Uhr auf der Giltlinie nach Dresden an der Sandgrube von Ostlitz. Als ein von Pommern kommendes Güterzug eines sächsischen Verkehrs in einem großen Bogen über die Straße hinweg in die Sandgrube einbog, wurde es von einem ebenfalls aus Richtung Pommern in sehr schneller Fahrt kommenden Auto eingeholt, das dem Güterzug in die Flanke fuhr, es etwa 10 Meter mit fortgeschleift und dabei ein der prachtvollen Pferde so schwer verletztes, daß es vom Kutschmeister abgeholt werden mußte. Die Nummer des nur leicht beschädigten Autos konnte festgestellt werden, Verlesene sind nicht zu Schaden gekommen.

Rohwein. Schulle. Das in zwei Sätzen durch den einjährigen Stabilität bekannte Rohweiner Schulle findet am kommenden Sonntag und Montag (18. und 19. ds. Mts.) in Ostlitz statt. Die Teilnehmer werden die Güte nach der Festhaltung bringen. Die Schulle, an denen sich 1500 Kinder beteiligen, beenden an beiden Tagen um 1 Uhr mittags. Am Sonntag und Montag abends findet eine nach Straßen einwirkende geballte Illumination und Rathausbeleuchtung statt.

Wien. Kriegserlösausschüttung in der Adreßbücherei. Offiziell wurde die anlässlich der Bundesversammlung der Reichsvereine erstarrte Kriegserlösausschüttung in der Adreßbücherei des Interesses weiterer Kreise erregt und wurde schon von annähernd 1200 Vereinen beachtet. Durch die Ausschüttung soll der Gebante eines noch zu erzielenden, künftigen Krieges und Museums der Kriegserlösausschüttung gefördert werden. Es gilt, die ungenutzten Kriegserlöse, die von den deutschen Kriegserlösausschüttungen in aller Herren Ländern während des Krieges geschaffen wurden, der Vergangenheit zu entreißen und dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit zu zeigen, was seine Kriegserlösausschüttungen unter den letzten kriegsreichen Umständen geleistet haben. In den letzten Tagen hat die Ausschüttung in der Adreßbücherei nach um manchen wertvollen Geld bereichert werden können. Otto Reuter, der letzte am 2. Februar 1923 heimgekehrte Gefangene hat ein ihm von seinen Kameraden gemachtes Gedächtnis zur Verfügung gestellt. Es enthält Zeitungsnachrichten aus allen deutschen Städten über seine Heimkehr und Widmungen seiner Kameraden und sonstiger Bekannten. Auch Reichspräsident v. Hindenburg ist mit einer handschriftlichen Widmung versehen. Die Ausschüttung ist vorläufig täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Dresden. Kein Totschlag auf der Dresdner Bogenschießen. In welchen Kreisen der Bevölkerung ist das Gerücht verbreitet, auf der Dresdner Bogenschießen habe sich ein Totschlag zugetragen. Hierzu ist folgendes zu berichten: Auf dem sogenannten Hauptplatz kam es in der Nacht zum Dienstag kurz vor Eintritt der Vollmondphase gegen eine aus dem ersten Stockwerk der Bogenschießen in einer Schützerei, in die mehrere Personen verwickelt waren, bis man zum Teil den dunklen Elementen zurechnen kann. Während dieser tödlichen Auseinandersetzung wurde ein 29 Jahre alter Volksschüler Thomas Müller offenbar mit einem Hammer niedergeschlagen und nach der auf dem Festplatz befindlichen Sanitätswache gebracht, wo er wegen seiner Verletzungen die erste Hilfe erhielt. Von dort aus erfolgte seine Überführung mittels Krankentransport nach dem Johannstädter Krankenhaus. Nach den unläugenden Berichten soll der Volksschüler auf der Stelle gestorben sein, nach anderen Angaben auf dem Transport zum Krankenhaus verstorben sein. Da dies nicht zutrifft, so wird im Gegenteil angenommen, daß der Verletzte bald wieder das Krankenhaus verlassen kann.

Dresden. Festnahme eines Schwimmbadbesuchers. Anfangs dieses Monats wurden in Bad Schandau ein aus Rieta stammender 38 Jahre alter Kaufmann Julius Walter Johannes Rieta und dessen Gattin, eine im Anfang der dreißiger Jahre stehende Badbesucherin Doris Schöbel, in das dortige Sanitätswachhaus gebracht, wo er wegen seiner Verletzungen die erste Hilfe erhielt. Von dort aus erfolgte seine Überführung mittels Krankentransport nach dem Johannstädter Krankenhaus. Nach den unläugenden Berichten soll der Volksschüler auf der Stelle gestorben sein, nach anderen Angaben auf dem Transport zum Krankenhaus verstorben sein. Da dies nicht zutrifft, so wird im Gegenteil angenommen, daß der Verletzte bald wieder das Krankenhaus verlassen kann.

Dresden. Monatsberichte. Das Rat beschloß in seiner letzten Sitzung, zur Verabschiedung des Haushaltsplans 1929 wegen der Fragen, über die eine Eingabe mit dem Reichsminister nicht anzuhandeln gekommen war, die Gemeindefinanzverwaltung, von der Verabschiedung der Gemeindefinanzverwaltung über die Eingabe, die von Gohlis und Dörfel wurde Kenntnis genommen.

...elle in
...er Be
...nehmer
...deut-
...mittau-
...Ber-
...t. Die
...Erde
...gegen-
...aller
...Ber-
...haben
...ell ge-
...ge-
...fungs-
...wor-
...trieb-
...schritte
...id im
...enstag
...en an
...fom-
...gro-
...ein-
...einge-
...Meier
...de so
...wer-
...Kinos
...haben
...durch
...Schul-
...fati-
...Anto-
...ingen,
...e, de-
...Sonn-
...ein-
...leuch-
...recht-
...ndes-
...haus-
...Relie
...ne noch
...eigs-
...ehren
...in
...lassen
...schen
...eige-
...Um-
...Aus-
...volle
...aus
...ngene
...buch
...zur
...allen
...ngen
...Buch
...schen
...glic
...bner
...das
...sich
...ten:
...lacht
...egen
...sine
...die
...ann.
...ein
...mit
...fest-
...gen
...dort
...gese
...um-
...elle
...sta-
...haib
...red.
...aus
...iter
...der
...del,
...ten,
...ste-
...vor
...ers
...ein
...eier
...ide
...ge-
...ber
...er-
...lit-
...ge-
...id
...auf
...en,
...ich
...au
...rde
...se-
...st,
...in
...nit
...die
...des
...un-
...in.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Dresden. Das Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Theater hat sich in Dresden auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Leipzig. Die Leipziger Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern. Die Zeitung hat sich in Leipzig auf dem neuen Grundstück am Hauptbahnhof und im alten Gebäude am Hauptbahnhof wieder eröffnet. Die neuen Gebäude sind sehr schön und modern. Die alten Gebäude sind ebenfalls sehr schön und modern.

Erholung haben und auf der Seite.

Von San-Rat Dr. Max Rasche-Berlin.

Der Kranke, der eine Baberelle macht, hat viel mehr zu berücksichtigen bei der Wahl des Aufenthalts als der Gesunde, der nur Erholung sucht. Wenn für letzteren es oft ziemlich gleichgültig ist, wohin er seine Schritte lenkt, wenn er nur irgend mal aus dem gewöhnlichen Betriebe herauskommt, hat für den Kranken der Arzt das entscheidende Wort zu sprechen. Er hat zu entscheiden, ob ein bestimmter, auf die Krankheit besonders einflussreicher Badeort zu wählen ist, ob nur gewisse klimatische Bedingungen, See oder Gebirge, Mittelgebirge oder Hochgebirge usw. zu erfüllen sind, aber ob es auf solche Fragen nicht viel ankommt. Der Arzt wird auch die ökonomische Lage seiner Patienten zu berücksichtigen haben und nicht minder ihre weltliche Einstellung, und hat zu erwägen, ob besondere Wünsche des Kranken mit der notwendigen Behandlungsart in Einklang zu bringen sind. Da ist weiter zu berücksichtigen, ob bei beschränkten Mitteln mit diesen schwer bereitzustellenden Gesetern auch der gewünschte Erfolg zu erzielen oder ob nicht im Hause das gleiche billiger zu erreichen ist, und weiter, ob vielleicht ein nur kurzer Aufenthalt von etwa 14 Tagen, für den die Mittel da sind, lohnt oder ob der Erfolg nur von einem längeren Aufenthalt zu erwarten ist.

Die weltliche Verfassung und die besonderen Wünsche machen sich in verschiedener Weise kund. Der eine wird eher Heilung finden, wenn seine Lebens- und Ernährungsweise und die ganze Behandlung unter strenger ärztlicher Kontrolle steht, also am besten im Sanatorium; der andere braucht eine gewisse Freiheit des Handelns und verlangt Selbstständigkeit. Diesen hört es, wenn diese Schwerkranken an einem Orte sind oder ihm zu sein scheinen, es bedrückt ihn. Der Brauch die Einsamkeit, und jener sucht Abkühlung, Gesellschaft, Vergnügungen. Dieser liebt den Luxus, jener bevorzugt primitive Verhältnisse.

Da ist, unter Berücksichtigung all dieser Verhältnisse, die Wahl des Kurortes nicht leicht. Deutschland verfügt über eine verhältnismäßig große Anzahl von Bädern und Sommerfrischen. Es gibt nicht weniger als 280 Kurorte mit Mineralbrunnen, ohne die Seebäder und Luftkurorte deren man ebenfalls weit über 300 zählt. Es ist hier nicht möglich, sie alle oder auch nur die wichtigsten aufzuzählen; das interessiert auch in letzter Linie nur den Arzt selbst. Deshalb nur ein paar allgemeine Bemerkungen.

Wir unterscheiden drei große Gruppen: Mineralquellen, Seebäder und Luftkurorte. Wandler Kurort kann zu zwei Gruppen gerechnet werden, wenn a. B. ein Seebad gleichzeitig eine Mineralquelle hat oder wenn ein Luftkurort mit Mineralquellen verbunden ist.

Die Seebäder trennen wir in Nord- und Ostseebäder; die Luftkurorte unterscheiden wir je nach ihrer klimatischen und Höhenlage. Das Hochgebirgsklima, mit über 1000 Mtr. über dem Meeresspiegel, ist in einer Anzahl von Kurorten vertreten; das Mittelgebirge aber 400—1000 Mtr., umfasst die meisten Kurorte.

Die Brunnenbäder stellt man je nach der chemischen Zusammensetzung ihrer Quelle ein in einfach kalte Quellen, einfach warme Quellen, einfache Sauerlinge, erdige Sauerlinge, alkalische Quellen, Kochsalzquellen, Sülze-, Eisen- und Schwefelquellen.

Alle diese Kurmittel kommen in verschiedener Weise zur Anwendung, als Trankuren, als Inhalationen, als Bäder. Die Bäder stellen Haupteinzelteile dar, die selbstständig, d. h. aber die Krankenbäder, die inneren Organe und Gewebe beeinflussen. Ein kohlensaures Bad wirkt durch die Umhüllung von kleinen Gasbläschen, die sich auf der Haut niederlassen, reizend auf die Hautnerven und von da auf die Gefäß- und Nerven.

Die Trinkuren üben je nach den vorliegenden Beschwerden verschiedenartige Wirkungen aus. Sie beeinflussen die Tätigkeit der verschiedenen Organe, regen die Darmtätigkeit an, kühlen, wenn sie alkalisch sind die alkalische Eigenschaft des Blutes und der Gewebeflüssigkeit, kühlen die saure Reaktion ab, sie erhöhen den Stoffumsatz im Körper, vermehren die Absonderung der Nieren, erleichtern die Ausscheidung der Gallen, verbessern die Säuregärung im Magen und Darm und wirken ferner beruhigend auf Verdauung und Ernährung. Der Gehalt an Glaubersalz, der bald mehr, bald weniger in vielen Quellen vorhanden ist, reizt die Tätigkeit des Fortaberschlusses, begünstigt den Blutstrom in der Leber, fördert den Verbrauch an Kohlehydraten und Fetten und wirkt dadurch fettmindernd.

Wer nicht die Menge der Bäder, die genommen werden, der Quellen, die getrunken werden, ist das Wichtigste; im Gegenteil kann sinnlose Ueberreizung bedauerlich sein. Auch das Mineralwasser ist ein Heilmittel, das richtig dosiert werden muss und individuell dem Krankheitsfall anzupassen ist. Eine Kur ist ein oft eingelegtes Brodchen, weshalb es ratsam ist, nicht ohne ärztliche Aufsicht, und zwar der am Badeort praktizierenden Ärzte, sie zu machen. Man sollte auch nicht mit einem fertigen Kurplan ansetzen, selbst wenn der behandelnde Arzt zu Hause ihn vorgeschrieben hat, sondern sollte den Rat des Badearztes einholen, der erstens die Mittel des Kurortes besser kennt und ihre Wirkungen besser und der zweitens in der Lage ist, die Kur je nach Erfordernis, je nach dem Verhalten des Kranken und den sich zeigenden Wirkungen zu regeln.

Nicht immer ist der Erfolg einer Kur gleich sichtbar, man kämpft und resigniert nicht gleich. Manche Kurten zeigen ihren Erfolg erst nach Wochen. Ein gesundheitsgemäßer Baden von einem Monat kann auch nicht gleich eine solche Umwälzung in unserem Körper herbeiführen, das die Stunden von ein Monat damit gut gemacht sind. Und wenn man aus einer Erholung im Urlaub heimkehrend sich sofort ohne Uebergang in seine gewohnten Tätigkeiten setzt, darf man sich nicht wundern, dass die ersten Tage einem recht unbehaglich, ungenügend, beschwerlich erscheinen. Man tut daher gut, seinen Urlaub nicht bis zum Ausgehen auszubehnen, sondern ein bis zwei Tage früher zurückzukehren, um so Körper und Geist allmählich wieder in die alte Arbeitstätigkeit einzugewöhnen.

Das ist, was zu der Frage „Erholung haben und auf der Seite“ im wesentlichen zu sagen ist.

Die Wirtenschaftsfrage vom Reichlichen Standes abgelehnt.

Berlin. (Funknach.) Die Wirtenschaftsfrage der Deutschnationalen, Kommunisten, Wirtschaftspartei, deutsche Fraktion und Nationalsozialisten gegen das gesamte preussische Staatsministerium wurden heute im Landtag mit 216 Stimmen des Reichstages gegen 187 alles anderen Parteien abgelehnt.

Ein gutes Mittel bei Flechten, Hautausschlägen.

Von Spezialist Dr. med. Wolke.

Flechten, ganz besonders die überaus lästige Schuppenflechte (Psoriasis) und Warzenerkrankungen, sind gar arge und lästige Leiden, denn sie verunfalligen nicht nur die Haut, sondern schmerzen, jucken, schuppen, brennen und nässen oft auch ganz erheblich und andauernd. Außerdem sind sie sehr hartnäckiger Natur, und man selten hat sie von der Wange bis zum Grabe der Jahre begleitet. Man sollte deshalb nie den Versuch machen, sie durch irgend welche Mittel zu beseitigen, und jede Hautverletzung eine Inzision

Behandlung. In vielen Fällen hat sich nach meinen Erfahrungen folgende Verfahren bewährt: Man nehme ein Stück Zuckers Patent-Medizin-Gelée, reibe mit der Hand oder mit einem weichen Bürste, einem weichen Pinsel und befeuchte möglichst viel diesen Schaum, läßt ihn event. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Gelbe oder Sirup, und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnde Stelle auf. Man behen gelicht das Antragen des Salbes, damit der

Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Haut über Nacht stehen kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, wäscht ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu trocknen, mit einem weichen Tuch. Amher wieder die Haut mit Zuckers-Patent-Medizin-Gelée in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist, nachzubehalten. Diese Prozedur wiederhole man so lange, bis Besserung erfolgt.

Es hat sich schon herumgesprochen

daß Sie bei uns zu staunend billigen Preisen gute Qualitätswaren kaufen. Machen Sie auch einen Versuch und Sie bleiben unser dauernder Kunde.

Bei uns kaufen — bedeutet sparen!

Strümpfe in Rammgarn, Seidenbinde, Tuch u. c. 79.-

Strümpfe 79.- 65.- 57.- 46.- 38.- 37.- 29.-

Strümpfe 79.- 62.- 51.- 46.- 35.-

Gummistiefel 32.- 26.- 21.- 18.- 14.-

Gummistiefel 12.50 11.- 9.-

Windjacken schon für 9.00

Anzughosen schon für 4.00

Strafhosen schon für 1.00

Manchesterhosen schon für 6.50

Engl. Lederhosen schon für 4.00

Kinderhosen schon für 1.00

Brockshosen schon für 4.00

Alle andere ebenso billig.

Fischels Spezialgeschäft f. Herren- und Frauenbekleidung
Riesa, Hauptstr. 29.

Große Auswahl. Niedrige Preise. Gute Passform und Qualität.

Schuhhaus Thomas
Riesa, Goethestr. 86
zwischen Frohgraben- u. Passitzer Str.

Vereinsnachrichten

Regler-Verband Riesa (D.R.V.) Betr. Festzug Leipzig. Wer weiße Hosen trägt, weiße Schuhe. Dunkler Anzug, dunkle Schuhe. Bundesmitgl. Karte nicht vergessen. Holla, Erich.
D.R.V. Alle aktiven Fußballer Freitag zur Spielerversammlung bei Daxi erscheinen. Sehr wichtig!

Der **Schweizer-Verein „Frühjahr“ Riesa**

gibt sich die Ehre, alle Kollegen nebst Damen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu seinem am 13. Juli im Schützenhaus Riesa stattfindenden

Schweizerball

berzlich einzuladen. Kommt anmelnd. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Konzert- u. Ballhaus Sageritz.

Sonnabend, den 13. Juli

Sommernachtsball.

10 Musiker. Neueste Schläger. Tanz frei

Billige Fahrrad-Mäntel Stück 2.50 und 3.50

Freitag und Sonnabend dieser Woche verkauft **L. Winkler** Fahrrad-Handlung **Hauptstraße 59.**

Frottierstoff

für Bademäntel u. a. m. wieder eingetroffen.
H. Brunsch, Bismarckstr. 63.
Rabattmärkte.

Biolog. Heilpraxis

für Drüsen, Gais, Nerven und Kröpfleiden, Gais, Haut, Nerven, Stoffwechsel und innere Krankheiten. Urin-, Auswurf- u. Stuhluntersuchung.

A. W. Frenzel

chem. Schüler des Herrn Sanitätsrat Dr. med. Reyer, Chemnitz
Riesa, Hauptstraße 81, Telefon 204.
Sprechstunden von 8-10 u. 1-3 Uhr.

Für die zu unserer Beziehung beigetragen Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlich.

Dora Dege Alfred Dege

Gräba Juli 1929 Söhne

Ein Posten Nähmaschinen
wird wegen Platzmangel billig verkauft, darunter verlässbare.
L. Winkler Fahrrad-Handlung **Hauptstraße 59.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend, sowie allen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnismahme, daß ich **Freitag, den 12. Juli 1929, in der Goethestr. 37 ein Leder- und Engrosgeschäft in Tabakwaren**

eröffne. Ich werde großen Wert darauf legen, nur allerbeste und gepöbte Ware zu führen und versichere, meine werthe Kundschaft stets prompt und reell zu bedienen. Ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen und empfehle mich

Riesa, am 11. Juli 1929. mit vorzögl. Hochachtung **Curt Antrag.**

Auf obige Anzeige höfl. bezugnehmend, geben wir hiermit bekannt, daß Herr Curt Antrag als Geschäftsführer unseres Vereins bestellt ist. Wir bitten Sie, alle Schriftstücke und persönlichen Anfragen, die unseren Verein betreffen, an ihn zu richten. Unsere Mitglieder und Sportanhänger aber bitten wir, das Unternehmen des Herrn Antrag nach Kräften zu unterstützen. Hochachtungsvoll **Rieser Sportverein e. V. Riesa.**

Statt Karten.

Franz Zschille
Magdalene Zschille geb. Thielemann

geben ihre am heutigen Tage erfolgte Vermählung bekannt.

Riesa den 11. Juli 1929. Großenhain Johannes-Allee 4a.

Fern von der Heimat verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Gattin, die treusorgende Mutter ihrer Kinder

Frau Käthe Pupke
geb. Naacke.

Padang (Sumatra) z. Zt. Riesa,
9. Juli 1929.

Fritz Pupke
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben des Generaldirektors und Vorstandsmitglieds unserer Gesellschaft

Herrn Herbert Scherbel

welcher nach längerem schweren Leiden am 9. Juli d. J. im 52. Lebensjahr in Aix-les-Bains verstorben ist, Kenntnis zu geben.

In beinahe 30jähriger Tätigkeit hat der so früh Verstorbene, und zwar seit 1905 als Vorstandsmitglied, seine außerordentlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, sowie seine Arbeitskraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und sich um deren Entwicklung große Verdienste erworben.

Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Dresden-Riesa, den 10. Juli 1929.

Aufsichtsrat und Vorstand
der

Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft.

Nach langem Kranksein verschied in Aix-les-Bains, wo er Heilung suchte

Herr Generaldirektor Herbert Scherbel

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen stets hilfsbereiten und wohlwollenden Vorgesetzten, der von uns infolge seines vornehmen Charakters und seines lebenswürdigen Wesens ganz besonders verehrt wurde.

Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Dresden-Riesa, den 10. Juli 1929.

Die Angestellten und Arbeiter der
Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft.

Abonnements

auf die Zeitschrift „Die Riesaer Nachrichten“ zu abonnieren wollen, können dies bei dem Verleger, Herrn Johannes Ziller, Hauptstraße 55, Riesa, tun. — Preis: 1.00 M. pro Quartal. — Bestellungen sind zu richten an den Verleger.

Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.
— Fernruf 372. —

+ Gallensteine + Nieren u. Blasensteine

werden neuerdings innerhalb 24 Stunden vollkommen schmerzlos durch die neu-entdeckte Gallen-Blasen-Stein-Operation entfernt und beseitigt. Vollkommen un-schmerzlos. Keine Narkose. Große Erfolge, viele Dankbriefe. Über Operationen verweisen Sie auf meine Broschüre. Spedition erfolgt durch meine Verlagsanstalt. Preis der vollständigen Kur 14,50 RM.

M. Mattheus,
Hannover H 792 Drostestr. 13.

Schuh-

färben
reparaturen
anfertigungen
waren aller Art.

Schneider

Geisstr. 101.

Wenn
der Maler
kommt

empfehle ich Ihnen Ihre **Zimmeruhren** reinigen und nachsehen zu lassen. Abholen und Anbringen kostenlos.
Uhrmacher **Költzsch, Hauptstr. 101.**

Zur Hochzeit

allen Herren u. Gelegenheiten fertigt Heben, Schichten, Besätze usw. schnellstens an
Deim-Verlag, Rabattmarkt
Baden-Badensee.

Eintochgläser
Eintochapparate
Gärkäfchen
Gärührer
Fruchtpressen

u. a. m.

kaufen Sie billigst im **Rieser Kaufhaus**

E. Wähle
Hauptstr.
Ecke Breite Straße.

Große Erfolge
erzielt man mit meinem **Trübsand-Rieser-Strohmittlerchen-Samen**

Portion
Drachmischung . . . 25 ¢
für Einzelgruppen in
12 separaten Farben 85 ¢

gefüllten **Garten-Nelken-Samen**

mit getreideten, geränderten und gefleckten Blüten 50 ¢
o. anerkannt hervorragender Beschaffenheit.

Einfarbig gefüllten **Garten-Nelken-Samen**

glänzend (Schwarzrot) 50 ¢
reingelbe Riesen . . . 45 ¢
tief dunkelrot . . . 50 ¢
reingelbe Riesen . . 40 ¢

gefüllte Hebräerlein
großblumige, reinw. 45 ¢
alle Farben 35 ¢
Bestellungen 30 ¢

Samenhandlung **Gerhard Schneider**
Hauptstraße 89.

Schwer-
(Schiff)hand
der **Ungeheuren**

Ordnungs Riesa
Freitag, 12. 7. 29, 20.30
Uhr in der „Gildensaal“

Monats-
versammlung

mit Vortrag des Kollegen **Fräulein Dresden** über „Die handelspolitische Bedeutung des G. D. U.“
Mit Bundesgruß
Der Vorstand.

Die heutige Kz. umfaßt
15 Seiten.

Mitteilungen.

Grundsteuer 1929.

Nach der Notverordnung des Gesamtministeriums vom 11. Mai 1929 ist als Veranlagungsgrundlage der Grundsteuer für 1929 und auch für 1930 die Einheitsbewertung nach dem Stande vom 31.12.1927 bestimmt worden. Steuerbefreiungen sollen nicht noch festgestellt werden. Die Grundsteuer ist, soweit nicht Wertsteigerungen oder Verminderungen zu berücksichtigen sind, nach der für das Rechnungsjahr 1927 maßgebend gemessenen Einheitsbewertung zu erheben, auch bleibt die Gemeindezuschlagssteuer mit 150% in der bisherigen Höhe. Die geleisteten Vorauszahlungen werden, wenn sie voll erfolgt sind, für die Steuerforderung im Sinne der Notverordnung bedeckt; sie werden als die endgültige Steuerleistung angesehen, es sind entsprechende Ausgleichszahlungen umgehend zu bewirken. Nur im Falle einer Wertsteigerung oder Verminderung wird über Nachforderung oder Erstattung später besonderer Befehl von uns ergehen.

Der 2. Termin der Grundsteuer auf das Rechnungsjahr 1929 wird am 15. Juli dieses Jahres fällig und ist zur Vermeidung entbehrlicher Verzugszinsen wie vorstehend bekanntgegeben mit dem bisherigen Terminsbetrag an unsere zuständigen Steuerstellen zu entrichten. Spätestens 14 Tage nach der Fälligkeit des Termins ist mit der kostenpflichtigen Mahnung und Beitreibung zu rechnen. Der Rat der Stadt Riesa - Steueramt - am 10. Juli 1929.

Strasenspernung.

Wegen Altpaktierung wird vom Freitag, den 12. Juli 1929, von 7 Uhr an die Bahnhofsstraße zwischen Hotel Deutsches Haus und Volkshaus für allen Fahrzeugverkehr, auch für den städtischen Omnibus und für Radfahrer, bis auf weiteres gesperrt. Der genannte Verkehr wird über die Bismarck-, Bräun- und Halenstraße verwiesen. Zuwiderhandlungen werden nach § 306 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geld bis zu 50 RM. od. Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Der Rat der Stadt Riesa - Vollamt - am 11. Juli 1929.

Schäferhund eingefangen. Binnen 3 Tagen abholen, andernfalls über ihn weiter verfügt wird. Der Rat der Stadt Riesa - Fundamt - am 11. Juli 1929.

Die Obstnutzung des Rittergutes Jahnshausen

von ca. 550 Stk. Äpfeln
ca. 250 Stk. Äpfel
ca. 120 Stk. Birnen
Weiß- und Spätkirschen soll verpackt werden. Angebote sind bis zum 20. Juli 29 einzureichen an die Rittergutsverwaltung Jahnshausen bei Riesa/S.

Obstgartenverpachtung.

Am Sonnabend, den 13. Juli 1929, nachmittags 6 Uhr soll unsere diesjährige anstehende Obstgartenverpachtung öffentlich meistbietend verpackt werden. Nacht- und Zahlungsbedingungen werden im Termine vor der Auktion bekannt gegeben. Die Auktion findet im Gasthaus zum „Weißen Schwan“ in Strebla, Elbe, statt.

Die Schloßverwaltung Strebla, Elbe.

Obstverpachtung.

Ca. 460 Pfauendämme, 560 Apfelbäume, 50 Birnenbäume mit prima Behang sind meistbietend zu verpacken. Rittergutsverwaltung Glaubitz bei Riesa Telefon Riesa 61.

Lavendel-Soße
Zart mild rein
I.C. Bloedner Sohn
A. G.
Gotha-Ort

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts Besseres gibt als Doppelberg. Doppelberg ist bewährt bei Blutarmut, Kopfschmerzen, Schwäche, Nerven, Rheumatisches, Herzleiden, nervöser, Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächst. Drogerie 1 Probeflasche zu 2.30 M. und verlangen Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelberg und lasse sich nichts anderes als „einfach“ aufreiben. Niederlage: Central-Drogerie D. Becker.

Tüchtiger Verkäufer
für von einwirkende Filiale in Riesa per sofort gesucht.
Kauf. Off. u. Gehaltsantrag an: D. U. 701 bei Rudolf Hesse, Dresden.

Capitol, der Treffpunkt Gross-Riesas!

Heute zum letztenmal: **Geschminkte Jugend.**

Ab Freitag bis Montag das große Ufa-Filmwerk:

Die Blondel

in **London = London**

mit Brigitte Helm, Henry Stuart und Leo Baurert. Als 2. Schloß:

Ihr dunkler Punkt

Einer der besten Luftkutschlager der Saison mit Allan Darrow und Wills Fritsch. Vorstellungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 1/2, 5, 7 und 9,15 Uhr.

U. T. Goethestr. 102

Ab heute Donnerstag bis Sonntag Gilberts' Erfolg. Operette i. Film **Dorine u. der Zufall**

Ein Film für mitreißende Ehemänner u. eifersüchtige junge Frauen. (Sie werden alle gründlich furiert).

Siehe: **Eine Schredensnacht im Wilden Westen.**

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag ab 1/2-5 Uhr Große Kinderdarstellung.

Zentraltheater Gröba

Heute Donnerstag bis Sonntag der große Abenteuer-Film **Der weiße Schelk.**

Spannende Handlung, herrliche Landschaftsaufnahmen a. d. Rande der Ostböhmen. Siehe das Auge des Beschauers. - Siehe:

Die Leopardens-Lady.

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag ab 1/2-5 Uhr Große Kinderdarstellung.

Der Kundenkreis wird immer größer!
Teilzahlung
Moderne Herren- u. Damen-Konfektion
Wäsche - Schuhwaren - Fahrräder
merkant preiswert und gut
E. Kaluscha
Riesa
Schloßstr. 19
Kundenzulassung Preise bei Barzahlung!

F. W. Thomas & Sohn
liefert alle Sorten **Maschinen-Oele**
u. Fett für Landwirtschaft und Gewerbe
gut und billig.
F. W. Thomas & Sohn
Sandstr. 45, u. Rief. Gant
Seifengeschäft.

Schmerz laß nach.
Wichtig bei Rheuma, Gicht, Neuralgien, Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Halsweh, Rückenweh, Brustschmerzen, Menstrualschmerzen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Halsweh, Rückenweh, Brustschmerzen, Menstrualschmerzen.

Crema Leodor
Hier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:
Bei Sonnenbrand u. Crema Leodor ein wunderbar wirksames Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.
Bei Insektenstichen verhindert Crema Leodor, daß aufgeschrienen, Juckreiz, Rötlichkeit und Juckreiz.
Als Puderunterlage liefert Crema Leodor mit ihrem feinen Wirkungsgrad vorzügliche Dienste.
Bei roten Händen und unglücklicher Hautverfärbung verleiht die cremige weiche Crema Leodor den Händen und dem Gesicht jenen weichen Teint, wie er bei vornehmlichen Damen erwünscht ist.
Tabe 50 Pf. und 1.- RM., die begehrteste Leodor-Soße 50 Pf. In allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren!

Billiges Angebot!
Prima Sandgärten als GdL- und Biegegr. 1/2 H. nur 12 Pf.
Neue goldgelbe Mandeln, Karolinen N. 1/2 H. 15 Pf.
Prima Matjes - Gerichte in Tomaten 1/2 H. 25 Pf.
Wapnelchen wieder eingetroffen.
Vierfruchtmarmelade 1/2 H. - Dimer nur 90 Pf.
Zweiffruchtmarmelade 1/2 H. - Dimer nur 90 Pf.
Orbbon, Kirschen, Marmelade 1/2 H. 1/2 H.
Freitag und Sonnabend frisch marinierte Gerichte ohne GdL.
W. Bieger, Schloßstr. 20.

Sobannisbeeren und Stachelbeeren
frisch vom Strauch empfehlen
Gärtner
B. Feincke, Gröba
Streblaer Str. 27
(Riedels Gärtner).

Morgen Freitag warme geräucherte Maringe.
Max Mehner
Gröba- u. Pauscher Str.
Morgen
Schlachtfest.
9 Uhr Wellkeiß
10 Uhr Wellkeiß
Weber, Poppitz.
Morgen Freitag
Admiral Baberlen.
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Von 9 Uhr an Wellkeiß
10 Uhr Wellkeiß
Gröba- u. Pauscher Str.
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Prima neue Kartoffeln
Neue Wellkeinge
Neue saure Gurken
Neue Pfeffergurken
sowie fr. marinierte Gerichte empfehlen
Max Mehner
Gröba- u. Pauscher Str.

Ofen und gewöhnlich!

will sie Rindfleisch bekannt sein.

Im Anzeigenenteil ist
„Riesener Tagesblatt“
haben Sie die Namen, die ganz
mit gewöhnlichen Namen anbieten.

Ja, beruht. Ehepaar sucht möbl. Zimm. m. Kochgel. f. dauernd. Preisoff. u. 23008 an das Tagesblatt Riesa.
Größerer Schuljunge
als Kaufbursche gesucht
Gröba Str. 7, 2.

Alleinmädchen
In allen häusl. Arb. erf. mit etwas Kochkenntn. in 4-Berf.-Gehalt nach Dresden gel. für 10. oder 15. August. Wäsche außerh. Hohes Gehalt. Offerte mit Zeugnissen an
Aberdourat Krupisch
a. St. Gumbden
Oesterreich, Markt 2.

Knechte, Mägde, Herde, Hausmädch.
sucht Stell. Vermittl. Geilg. Riesa.

Pferdebursche
von 15-18 Jahre sucht sofort Heider, Wasth.
Selbständiger arbeitender
Malergehilfe
gesucht.
Otto Franz, Malermeister.
Bismarckstr. 44.
Ein gebrauchtes
Diamant-Perrenrad
fast neu und 1. Dammrad
vert. E. Wasth, Fahrab-
handlung, Hauptstr. 59.

Junge Gänse
7 bis 10 Pfund schwer, Pfund 1,60 RM., zu vert.
Rittergutsverw. Glaubitz
bei Riesa
Telefon Riesa 61.

Zuchtkühe
hochtragend, mit Rälbern und neugeb. haben ständig bei mir sehr preiswert zum Verkauf. Günstige Zahlungsbedingungen.
Ostarr Welle
Obernähe Riesa
- Telefon 245. -

Die Zeitungsreklame
- wirkt sicher! -
200 Schod

Strohselle
gute gesunde Ware, feiner ein eil. Wasserballon
ca. 7 cm fassend, mit Goly bedel verkauft
Hayde, Gröba
Hauptstr. 10.

Sommersprossen
sichert
garantiert sicher u. schnell das bekannte
Strahl's Schwannweiß.
Su haben bei
Strahl's Blumenweiss
Hauptstraße 99.

Die klügste Waschpulver
Fulafex
wäscht, poliert
reingt, wäscht
in 1 und 2 1/2 Liter Wasser
1/2 H. bei
F. W. Thomas & Sohn
Sandstr. 45 u. Rief. Gant
Seifengeschäft, Riesa.

Die klügste Waschpulver
Fulafex
wäscht, poliert
reingt, wäscht
in 1 und 2 1/2 Liter Wasser
1/2 H. bei
F. W. Thomas & Sohn
Sandstr. 45 u. Rief. Gant
Seifengeschäft, Riesa.

Es wird zuviel gespart.

In der Vorkriegszeit lagen auf deutschen Sparplänen ungefähr 21 Milliarden Reichsmark. Heute ist immerhin 1/4 davon wieder zusammengekommen. So hat also der Sparplan unserer Bevölkerung nach Kriegswirtschaft und Inflation doch wieder einen erheblichen Aufschwung genommen. Ob es nicht möglich wäre, im Laufe der Zeit auch die Vorkriegshöhe unseres Sparbestandes wieder zu erreichen? Bezüglich unserer Ausgaben für die alkoholischen Getränke ist der Vorkriegsstand demnach tatsächlich wieder erreicht. Man sollte meinen, wenn hierfür das Geld in unserem Volke vorhanden ist, müßte es sich auch für Sparanlagen wieder zusammenbringen lassen. Aber da werden sich merkwürdigerweise Leute zu Wort, die diesen ersten bescheidenen Erfolge der Sparpläne für eine Gefahr halten. Der Jahresbericht des „Archivreform“-Beitrag glaubt, darauf hinweisen zu müssen, daß diese Sparpläne im wesentlichen zurückgelegte Arbeitslöhne seien. Da nun das Jahr 1928 eine kleine Wirtschaftskrisis mit sich gebracht hat, so findet er, daß die Sparpläne nicht im richtigen Verhältnis zu dieser Wirtschaftslage gehalten hätten. Die neue Bildung von Industriekapital sei zurückgeblieben, die von Sparanlagen in die Höhe gerufen. Nach seiner Auffassung hätte es umgekehrt sein müssen, und er sieht in den Sparanlagen nur einen „Substitutionsverlust“ unserer Wirtschaft. Der Jahresbericht sieht daraus die Folge, daß unsere Löhne zu hoch seien.

Die ganzen Ausführungen sind bezeichnend für die Einseitigkeit, die heute bei sogenannten wirtschaftlichen Betrachtungen häufig zu beobachten ist. Unter „Wirtschaft“ wird immer nur das Geschäftsinteresse von Unternehmungen verstanden. Aber ist es nicht schließlich auch ein „wirtschaftliches“ Interesse, wenn sich eine Familie etwas Geld für Tage der Not zurücklegt? Wenn ein Arbeiter mit Hilfe seiner Arbeitskraft die Mittel für Kleider und Schuhe und vielleicht sogar für ein kleines Eigenheim zusammenbringen will? Wie oft wird sonst das schöne Sprichwort zitiert: „Spare in der Zeit so hast Du in der Not!“ Es fehlt sogar nicht an Wirtschaftlern, die mit diesem Sprichwort alle Sozialpolitik über den Haufen werfen möchten. Wenn die Leute nur sparen, meinen sie, wären die ganzen Versicherungen überflüssig. Wie aber nun, wenn man die Menschen auch nicht einmal sparen lassen will? Wenn man bei dem Anwachsen von Sparanlagen sofort Angst bekommt, hier könne der „Wirtschaft“ — natürlich nur wieder der Unternehmerrwirtschaft — Geld entzogen werden? Hat denn schließlich nur der Unternehmer und Gewerbetreibende das Recht, zu „wirtschaften“? Wozu nicht auch jede Hausfrau wirtschaften? Und hängt nicht gerade von der bernahtigen Wirtschaft der Millionen Hausfrauen letzten Endes die Gesundheit der Volkswirtschaft ab? Vielleicht noch mehr wie vom Gebilde des einen oder anderen Großunternehmens? Und dann reden am Ende doch auch die Sparpläne die Sparanlagen nicht gerade in den Strümpfen! Das Geld arbeitet doch auch hier und wird von den Sparplänen aus der „Wirtschaft“ wieder zugeführt. Ja, manchmal möchte man meinen, es käme selbst auf dem Weg über die Sparpläne gewissen einzelnen Wirtschaftsunternehmungen noch mehr zu, als dem Gesamtinteresse

der deutschen Volkswirtschaft. Es wäre am Ende kein Fehler, wenn das Spargewerbe etwas kräftiger und die Sparpläneindustrie etwas weniger kräftig unterstützt würde. Aber das sind schließlich Fragen, die wieder auf einem anderen Blatte stehen. Innerhalb der Wirtschaft zwischen nützlichen und weniger nützlichen, zwischen lebenswichtigen und nicht-lebenswichtigen Betrieben zu unterscheiden, dazu haben wir es in Deutschland noch nicht gebracht.

Gegen die Auffassung aber, als ob das Anwachsen von Sparanlagen ein ungesunder Zustand sei, müssen wir uns doch mit aller Energie wenden. Das Geld, das auf den Sparplänen zusammengetragen wird, dient ganz ohne Zweifel nützlichen Zwecken als die Gelder, die so in den Tag hinein für Augenblicksgenüsse ausgegeben werden. Es ist im höchsten Grade erfreulich, daß unser Volk wieder zu sparen beginnt. Es beweist, daß sich eine solidere Lebensauffassung langsam wieder durchsetzt. Im Kriege hatte man sich daran gewöhnt, aus der Hand in den Mund zu leben. Man mußte den Augenblick genießen, denn man wußte ja nicht, was der nächste Tag bringen würde und ob man ihn überhaupt erlebte. In den Zeiten der Inflation war es womöglich noch schlimmer. Da mußte man sich förmlich beeilen, die schmutzigen Papiergeldscheine los zu werden, weil man am Abend des Tages nicht mehr daselbe dafür bekam, wie am Vormittag. Also lieber das unneheliche Zeug gekauft, die sonderbarsten „Sachwerte“ angeschafft, als gespart. Die Leute, die noch alter gewissenhafter Gewohnheit bis tief in die Nacht der Geldbewertung hinein die früheren Sparpläne fortsetzten, waren zuletzt die Verzagten. Unter ganzem Volk fühlte sich durch die Inflation und die mehr wie merkwürdige Aufwertungspolitik bei der Regulierung der Kriegsanleihe betrogen. So war das Vertrauen auch zu den Sparplänen aus schwerster Erschütterung und der Sparpläne förmlich zerrüttet worden. In jenen Jahren lebten wir dahin wie in einem Taumel, verlernten ganz, an die Zukunft zu denken und gewöhnten uns ein solches Rechnen für längere Zeiträume beinahe grundsätzlich ab. Die Volkswirtschaftler hatten gar nicht so unrecht, die damals fürsteten, es könne der zerrüttete solide Wirtschaftssinn durch eine solche Katastrophe für Jahre hinaus Schaben nehmen. Der Schade ist wirklich gekommen und wirkt auch heute noch nach. Es ist in Wirklichkeit durchaus keine Glanzleistung, wenn wir erst 1/4 der Vorkriegssparpläne wieder haben. Es gibt auch heute noch zuviel Vergnügungstrümmel; es gibt auch heute noch zuviel leichtsinniges Geldausgeben, insbesondere auch bei jugendlichen Geldverdienern. Es wäre gar nicht so schwer, an der Hand unserer Haushaltsrechnungen aufzusehen, wo unser Volk vernünftigerweise weniger ausgeben könnte, ohne sich selbst in geringsten zu schaden, um seine Sparanlagen zu erhöhen, um lebenswichtigere Bedürfnisse befriedigen zu können. Was aber die Frage der Arbeitslöhne betrifft, so muß man schon sagen, daß es rein willkürliche Annahme des Archivreform-Jahresberichtes ist, die Sparanlagen nur aus dieser Quelle erklären zu wollen. Die Sparpläne selbst würden wahrscheinlich die Auslastung abgeben müssen, daß auch sehr viel andere Volksteile, und wahrscheinlich im größeren Umfang als gerade die Arbeiterchaft an der wiedererwarteten Sparpläne beteiligt sind.

Wie dem aber auch sein mag, auf alle Fälle ist Sparen wirtschaftlich gesund. Wir möchten trotz der merkwürdigen Auffassung der Leipziger Kreditreform dringend wünschen, daß die Sparanlagen in Deutschland recht energisch weiter wachsen.

Gerichtssaal.

Ein gefährlicher Unhold verurteilt. In der Gegend von Aischwitz—Spordig wurden seit mehreren Jahren allein gehende kleinere Mädchen von einem Radfahrer in schamloser Weise angepöbele und auch anderweit belästigt. Vor einiger Zeit konnte dieser Unhold endlich ermittelt werden. Es war ein 1881 zu Gottlesau geborener, seit 1922 geschiedener Brauer, jetziger Fabrikarbeiter Bruno Emil Max Kassel, der bereits wiederholt, auch zweimal wegen fittlicher Verfehlungen verurteilt ist. Er stand am Mittwoch vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Der Angeklagte, der lange Jahre in Aischwitz wohnhaft gewesen ist, und in Pirna ein anderes Unterkommen gefunden



werden alle für den Winter eingemacht.
Frücht sicher geschützt, wenn man sie mit
Dr. Oetker's Einmach-Hülfe
einmacht. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem
ausgeschwehete Verfahren. — 1 Päckchen von Dr. Oetker's
Einmach-Hülfe für 7 Pfennig genügt, um 10 Pfund ein-
gemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken
um. haltbar zu machen.
Gebrauchs-Anweisung ist jed. Päckchen aufgedruckt
Dr. August Oetker
Dr. Oetker's Bielefeld
Einmach-Rezepte erhalten
Sie kostenlos in den einschläg. Geschäften.
Verlangen Sie ebenfalls Dr. Oetker's farb. illustriertes
Rezeptbuch, Ausgabe F (Preis 15 Pfennig) u. Dr. Oetker's
Schulbuch (Preis 30 Pfennig). Sie schlüpfen daraus
eine Fülle von Anregungen zum Backen, Braten und Kochen.
Wo nicht erhältlich, sind die Bücher gegen Einsendung in
Marken von mir direkt zu beziehen.

Der Salschspieler

6. Fortsetzung

„Das alles hast du bemerkt, Ruth? Du? — und tonst niemand?“
„Bist du nicht, daß meine Tage und auch häufig die Nächte von fremdem Leid ausgefüllt sind. Da lernt man zu sehen.“
„Hast du jemals zu deiner Mutter davon gesprochen?“
„Sie schweig.“
„Ich bitte dich, Ruth, sage es mir offen.“
„Ich dachte mehrmals daran, es zu tun. Zur Ausführung ließ ich es nie kommen.“
„Und weshalb nicht? Es hätte doch sehr nahe gelegen, nicht wahr?“
„Meine Mutter hätte dir diese schwere Zeit wohl kaum erleichtert können. Sie ist nur äußerlich freier geworden. Innerlich hat sie sich nicht geändert. Ich mußte fürchten, daß dich ihre Vergesslichkeit und ihr Schreien nur noch mehr belastet hätten.“
„Daß ich außerdem eine leibliche, erwachsene Tochter habe, jagt du also gar nicht in Betracht?“
„Ziehst du denn ehrlich in Erwägung, daß Antia das überhaupt begriffen hätte? Diese aus dem Innern wachsende Angst um etwas, das man anvertraut erlebt? Um den reinen Namen — das Kennzeichen der Firma, die man selbst vertritt — die wohl gar ein Stück Seele wurde, also unlosbar mit dem ganzen Sein, der Persönlichkeit, verbunden bleibt?“
„So empfindest du meine Sorgen, Ruth?“
„Ja... kann man sie denn überhaupt anders empfinden?“, fragte sie dagegen.
„Dich habe ich für hochmütig und toll halten können.“
„Nur, viel besser, wenn ich es in Wahrheit wäre und du hättest es gar nicht gemerkt.“
„Hast du denn jemals auf meine Meinung auch nur einigen Wert gelegt, Ruth?“
„Darauf kann ich nicht ohne weiteres mit „Ja“ oder mit „Nein“ antworten. Vieles in deinem Handeln ist mir fremd geblieben. Eins aber habe ich reflexlos in deinem Wesen verstanden... Daß du unablässig arbeitest und schaffen mußt. Nicht einzig um Geld — um sehr viel zu verdienen, abzugeben und aufzubringen... sondern auch und insbesondere, um Spuren zu hinterlassen, die dich überdauern werden.“
„Du hast es völlig richtig erfasst, Ruth. Dieser Drang aber kann sich entfesselt auswirken. Er ist mir oft zur Hölle geworden. — Schiest und meißelt mich. Regiert. Sieht mich nicht selten auch ins Elend.“
„Reinst du, daß es einem einzigen, ehelich Arbeitenden — weichen Glaubens und Berufes er auch sein möge — anders ergoht? Wohlverstanden — alle, die eine Anzahl, wie bestimmte Stunden herunterrechnen, denen die zu leistende Arbeit nicht „über“ Arbeit, das heißt, sie Schwere leisten, nicht zu ihrem „wahren“ Wert wird, wenn sie aus.“
„Sehr viel dürften dir da nicht überbleiben.“
„Mehr, als du denkst. Das hat aber, die blüht genug mit unerhörten Entbehrungen über den Weg des glücklichen Lebens, ist groß. Die Straße ist aber, die zum der hellen

Freude an ihrer Arbeit begeistert, kaum — während sie blühen — an den Entgelt denken, sondern lediglich an den ungehinderten Fortgang dessen, was sie unter ihren Händen oder in ihrem Hirn entstehen lassen, kaum zu erschauen.“
„Also hast auch du wohl studieren müssen, um zu deiner — wie du loben nennst... Arbeitsfreude zu kommen?“
„Schon möglich, daß ein gut Teil Selbsttätigkeit mich befeuernt. Mit Gewißheit vermag ich das nicht zu sagen. Mich trieb bestimmt mehr und heftiger noch das andere.“
„Was denn?“
„Ein Ruhen zu werden! — Freude und Kampf sind ja schließlich nur Dinge zum Selbstbegnügen. Nicht wahr, das kann man auch von der Arbeit sagen. — Ich wollte noch mehr. Dienen, wie auch du schließlich dienst.“
„Und ich — gerade ich — habe dich in dieser Weise mithelfen können... habe für Eitelkeit und übertrieben modernes Spiel gehalten, was dem Wesen eigenlicher Kern ist.“
„Komm es denn darauf an, wenn man etwas als richtig erkennt?“
„Ich glaube doch wohl. Bedenke, wie leicht es hätte gehen können, daß du mich eines Tages aus einer ganzlich veränderten Lage heraus — verdrängen gelernt hättest — wären uns diese Stunden nicht bestritten worden.“
„Vorläufig könnte ich mir solche Lage, die alsdann meine gesamten Ansichten über dich verzerren müßte, nicht vorstellen. Aber wäre sie selbst möglich gewesen, dann hättest du dich ja kaum davon berührt gefühlt.“
„Wird dich, Ruth. Besser ist's jedoch so, nicht wahr?“
„Ja, denn nun wirst du dich auch endlich aussprechen. Deine Sorgen mitteilen. Ein Klein wenig mitzutragen mir erlaube.“
„Er wurde wieder starr und läßt.“
„Da gibt's nichts auszusprechen. Das sind Männerfächer, Ruth.“
„Ich möchte dir gerne helfen... Vater.“
„Sie hätte ihn zum erstenmal „Vater“ genannt.“
„In der Stunde seiner größten Verlassenheit und innerer Not.“
„Das geruch eine Mutter an Eis und Wittern.“
„Ein Mensch, der nichts von ihm verlangt — ihn nicht zu übersteuern bestritt war — keine Kompromisse vorzuzug, sondern der einzig helfen wollte — guttun.“
„Wenn so ein Mensch vor dreißig und noch mehr Jahren in meinem Leben gewesen wäre! Aber wo war das Elend einer arbeitslos durchgehenden Kindheit — das Schicksal von Wolltaten — das Herumgehobenwerden und das niederdrückende Dürken aus Scham.“
„Und dann später über die läche, läche, animalisch eingefärbt Augenblicke hinweg, die er sich in das geringe Geld verdienen aus der Handarbeit in eine kleine, nette Berliner Wohnung zu retten gemußt, und die nun Angst gleichfalls von seinem Gode abhing.“
„... gerie und lächeln darauf — ein gebrechlich und verurteiltes alles Kleinen geworden.“
„Da war ferner der durch seine Ge gestillte Kauf mit lebenslänglicher Abhängigkeit. Der Kauf seiner Ehefrau, die der ihm ein Name erschloß und welche der müßig ausgelebte Mann alsdann geöffnet erhielt.“
„Was der gerodeten und getrunnen Härts seiner Seele drach endlich das Gefühlte hervor.“
„Geld brachte ich, Ruth. Geld. Gar nicht einmal eine lebenslange Ehre. Es ist nicht möglich und kann gar nicht möglich werden. Eine Drogenart drückt mir — mir — den Sinn zu nehmen. Spontanerwacht starr! Nicht mehr

da mußt du selbst lachen?! Besitze ich nicht das Eigenhaus in der allerbesten Gegend? Das erstklassige Auto. Die edlen Gobelins? Die beiden „Frans Hals“? Genügend Werte, um Deckung zu geben. Allein, sie sind wie vernagelt. Zwei große Stellen in jüngster Zeit haben ihnen den Bestand vermindert. Nur damit ist es zu deuten, daß man mich fallen lassen will...“
„Lieber zwanzigtausend Mark kannst du sofort verfügen.“
„Lagie Ruth freudig... mein väterliches Erbe ist nicht der Rede wert, aber auf der Bank ist noch das, was ich vor zwei Jahren — ganz überraschend — vom Onkel Rupprecht Knorring erbt. Es dürfte gerade reichen...“
„Auf seinem Gesicht lag ein Glanz, den sie vorher noch niemals bei ihm wahrgenommen hatte. Aber nicht die Freude, unerwartet aus seiner Verlegenheit herauszukommen, hatte ihn entzündet.“
„Er dachte nicht daran, dieses Geld anzunehmen... Und dennoch dankte ihr sein Blick mit einer jubelnden Freude.“
„Jedoch... sie entsprang keinem... väterlichen Gefühl.“
„Seitdem Antia Krumbholz sich einen Spiegel verschafft hatte, ging es schnell mit ihr bergauf. Trotzdem sie keinen Verband spürte, quälte sie die Zwangsidee, daß der Unfall ihr irgendeine Entstellung gebracht haben müsse. Nun wich das beklemmende Angestühl mit einem Schlage. Von den Schläfen sprang der pressende Reiz. Der Atem strömte wieder ungehindert. Die Vorstellung des gleitenden Kraftwagens, der sie begrub, wurde langsam durch das Bild des Insassen verdrängt. — Das blieb ihr. Sie hatte das Bett mit dem Kufesofa verkaufen dürfen. Hier lag sie, in ein Morgenkleid von flammend roter Seide gekleidet und wartete...“
„Zunächst war sie jetzt allein. Die Bilagerin war entlassen. Die Stiefschwester arbeitete in der Klinik. Die Mutter hatte eine Anzahl Briefe an ihre hochgeborenen Verwandten zu schreiben, die natürlich innigen Anteil an dem Unfall bewiesen.“
„Neben wurden nebenher die Vorbereitungen zur Reise nach Wiesbaden mit fieberhaftem Eifer betrieben. — Antia Krumbholz liebte freilich diese Erholungsstätten der eleganten Dresshaften nicht (sonderlich als Kurort). Jedoch das frühere Versprechen des Grafen Beromonte, daß auch er sich dort einfinden werde, erfüllte sie mit prickelndem Sehnen. Wenn sie daran dachte, daß er es gewesen, der sie fast ins Jenseits befördert hatte, kam ihr ein Bienen, das endlich von allem Grauen befreit, ihr nicht mehr als ein angenehmes Gruß ausstieß.“
„Denn es war klar, daß er sich ihr danach nur noch mehr verpflichtet fühlte, als schon bisher. Doch es lag lediglich ihrer erneuten Ermunterung bedürfte, damit er sie, die schließlich doch noch als Kerle Frau galt, zu der seinen nahe seine regelmäßig an jedem Morgen gesandten Blumen waren zwar sehr schön, aber keineswegs nach ihrem Geschmack. Sie trugen zu wenig den Stempel seiner Schritte... waren schließlich lediglich von der Gewandtheit des Schwermers, der natürlich das Leere ausfüllen, zusammengefaßt. Der morgige Tag würde ihn aber endlich selbst herführen. In ihm würde sie einzuatmen. Das würde er und würde es auch nicht verpassen.“
„Worin wachte sie auch Tagen von Nacht trüben malen. Sollte der Morgen war er her und noch heute sein überausenden von ihm erhalten. In der ersten Nacht nach dem Unfall träumte sie, daß er gefordert ist. Ein solch ein erschrocken Gesicht mit dem Mund, den sie in Antia

per, beging die Schmutzthaten, wenn er sich seiner Reiblichkeit in Dresden fuhr über von ... Die Verhandlung fand unter Aufsicht der ...

3. Jahrgang 3. Klasse 195. Gd. Landeslotterei. Ziehung am 10. Juli 1939. (Die Gd. Lotterei) ...

3. Jahrgang 3. Klasse 195. Gd. Landeslotterei. Ziehung am 10. Juli 1939. (Die Gd. Lotterei) ...

Jetzt gibt es Pixawon die wundervolle goldklare Haarwachscreme für jedes Haar, auch als Shampoo für 30 Pfennig

„Sie müssen mir einen Gefallen tun“, umward sie Anita eine Stunde später mit der ganzen, schmalerlichen Dringlichkeit, deren nur sie fähig war, sobald sie etwas erzwingen wollte. Das Mädchen lächelte verständnisvoll. „Soll ich dem Herrn Graf irgend etwas bestellen, wenn er kommt, gnädiges Fräulein?“ — Eine neue Welle der Hoffnung durchflutete Anita. „Ja, glauben Sie denn, daß er noch kommen wird?“ — „Wenn ich nicht etwas ganz Schlimmes oder was ganz Wunderliches zurückhält, kommt der gewiß. Er liebt das gnädige Fräulein doch.“ Anita aufste. Dann geht ihr die Möglichkeit eine Zurückweisung. „Sie wissen doch, daß ich neugierig bin, Herrchen.“ Das niedliche Mädchen nickte, elegant. „Ach ... so was kann einem schon mal passieren! Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Eines Tages kommt in eine Nacht über einen, man kann nicht ... Was ist das, Anita? ...“

3. Jahrgang 3. Klasse 195. Gd. Landeslotterei. Ziehung am 10. Juli 1939. (Die Gd. Lotterei) ...

Table with lottery numbers and names. Columns include names like 'Herrn Graf', 'Fräulein', and various numbers.

„Wenn ich Ihnen nun aber mein bitzweiges, goldgelbes Seidenkleid zeigen würde ...? So wenig vorteilhaft es mir sieht, so geradezu bildhübsch würden Sie sich darin ausnehmen. Ihre heimlichen Hörler würden geradezu Kopf stehen, wenn Sie sich darin zeigten.“ Der Ritter erwiderte sich als zugraben. „Das blasse Gesicht der Hebermüdeten rötete sich im Borgeschwind festerer Triumphe.“ „Deshalb will ich's denn gern ... und im voraus meinen innigsten Dank!“ „Sie sind ein geschicktes Mädchen ...“ Anita aber war sich nicht bösen. Holen Sie mir schleunigst Fräulein Doktor's ...

3. Jahrgang 3. Klasse 195. Gd. Landeslotterei. Ziehung am 10. Juli 1939. (Die Gd. Lotterei) ...

Table with lottery numbers and names. Columns include names like 'Herrn Graf', 'Fräulein', and various numbers.

„Sie wissen doch, daß ich neugierig bin, Herrchen.“ Das niedliche Mädchen nickte, elegant. „Ach ... so was kann einem schon mal passieren! Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Eines Tages kommt in eine Nacht über einen, man kann nicht ... Was ist das, Anita? ...“

